



© Balguder/Nicholas Martin

# „Verstärkt in die digitale Welt transformieren“

VÖZ-Präsident Markus Mair nimmt zu den drängendsten Fragen der Branche Stellung: Corona-Nachwirkungen, Förderungen und Co.

••• Von Georg Sander

**M**arkus Mair wirft im Interview mit medianet einen Blick auf die letzten zwei Jahre. Der Medienmanager ist seit 2018 Präsident des Verbands Österreichischer Zeitungen (VÖZ) und spricht über Themen, die die

ganze Branche betreffen, wie den Umgang mit Corona, Homeoffice, Förderungen, Inserate und Co.

**medianet:** Herr Mair, wie geht es der Branche aus Ihrer Sicht, wie ist man durch die Pandemiejahre gekommen?

**Markus Mair:** Natürlich sind die vergangenen beiden Jahre nicht

spurlos am österreichischen Medienmarkt vorübergegangen. Insbesondere das Jahr 2020 war auch für die Medienunternehmen verlegerischer Herkunft eine wirtschaftliche Zäsur: Vor allem während des ersten Lockdowns, als die Wirtschaft zum Teil beinahe zum Erliegen kam, ging das Werbeaufkommen zurück, was den Verlagsunterneh-

men zu schaffen machte. Hinzu kam das Ausfallen von Großabonnenten wie Hotellerie und Gastronomie.

**medianet:** Es gab aber auch positive Entwicklungen, oder?

**Mair:** Es gab einen Lichtblick, denn angesichts aller Schwierigkeiten stellten sich die Medien verlegerischer Herkunft allen